80 Kasernenbauten müssen weg

Landesgartenschau-Vorbereitung: Ab Dienstag Abrissarbeiten auf dem Petrisberg

TRIER. (red) Rund zwei Monate vor dem ersten Spatenstich für die Landesgartenschau 2004 in Trier rollen auf dem Petrisberg die Bagger. Am kommenden Dienstag beginnen auf dem ehemaligen Militärgelände die Abrissarbeiten.

Knapp 80 Gebäude müssten bis Ende des Jahres vom Erdboden verschwunden sein, erklärte Sabine Equart vom Büro für Umweltplanung (Mertesdorf), das für die örtliche Überwachung der Abbruch-Maßnahmen verantwortlich ist.

Die Stadt Trier hatte die Arbeiten bundesweit ausgeschrieben und die Firma Dettmann aus Boddin bei Schwerin mit den Abbrucharbeiten beauftragt. Aber auch fünf Unternehmen aus der Region Trier sind in den kommenden Monaten an dem Riesenprojekt maßgeblich beteiligt: Die Firmen Horsch (Trier), BRG (Arzfeld), Stolz remiro (Manderscheid), Umweltschutz Südwest (Morbach) und Ruppenthal (Mülheim/Mosel) sollen für die fachgerechte Entsorgung der verschiedenen Materialien sorgen.

Ehe die ersten Gebäude dem Abbruchhammer zum Opfer fallen, werden die ehemaligen Militärbauten komplett entkernt. Türen, Bodenbeläge, Fenster und Dächer würden fachgerecht entfernt komplett entsorgt, sagte Sabine Equart. Erst dann würden die Mauern eingerissen.

Die Belange der Landesgartenschau haben bei der Ablaufplanung Vorrang. Die Bauarbeiten der Landesgartenschau im August beginnen im Bereich unterhalb des Wissenschaftsparks. Dort, wo das große Wasserband eingelassen werden wird, werden die ersten Gebäude abgerissen.